

# Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

**Beitrag von „Wollsocken80“ vom 6. November 2020 12:57**

Leider ist es einfach so, dass es zu solchen Zuständen nur kommen kann, weil Leute über Jahre bis Jahrzehnte hinweg viel zu viel mit sich machen lassen. Es ist immer einfach zu sagen "die da oben haben an allem Schuld", schlussendlich ist aber jeder von uns Teil des Systems. Zufällig habe ich gerade eine passende Anekdote, ich habe nämlich gestern "Krieg" angezettelt, weil es in einem unserer Schulgebäude immer wieder zu einer unerträglichen Geruchsbelästigung kommt, die ich als Chemikerin auch ganz klar für gesundheitsschädlich halte. Ich hatte bis anhin nicht viele Stunden in dem Gebäude und der Zustand ist auch nicht immer gleich. Nun habe ich aber kürzlich den Fachvorstand Chemie für die FMS übernommen und unterrichte daher mehr in diesem Gebäude, in dem sich hauptsächlich unsere FMS-Klassen aufhalten. Offenbar ist das schon seit Jahren ein bekanntes Problem, da wird irgendwas was nach Diesel oder so stinkt, über die Lüftungsanlage im ganzen Gebäude verteilt. Da die beiden Chemie-Fachräume eine extra Belüftung haben, ist dort das Problem auch besonders gross. Der strunzdämliche Hausmeister in diesem Gebäude hat nichts besseres zu tun, als hin und wieder uns Chemiker zu beschuldigen, wir seien dafür verantwortlich, was einfach nachweislich falsch ist. Anstatt mich gestern also dumm anzustressen, hätte der Typ sich längst schon drum kümmern müssen, dass das Problem der SUVA (die sind bei uns für den Arbeitsschutz zuständig) und schliesslich dem Hochbauamt gemeldet wird. Jetzt kann man natürlich sagen, ja, unsere Leitung FMS hätte sich darum auch längst schon kümmern können, es stinkt ja wirklich im ganzen Haus. Der ist als Germanist aber irgendwie überfordert mit der Situation weil er schon gar nicht einordnen kann, was das für ein Geruch ist und wer für "schädlicher Geruch in der Raumluft" überhaupt zuständig ist. Also fing ich gestern an Krawall zu machen, sprich ich habe gedroht mich in Zukunft zu weigern unter solchen Bedingungen überhaupt noch zu arbeiten und ich will auch nicht, dass die Jugendlichen sich in unseren beiden Fachräumen dann noch aufhalten. Plötzlich ging es ganz schnell dass eine Firma angerufen wurde, die dann immerhin mal rausgefunden hat, dass ein defekter Transformator im UG für das akute Problem verantwortlich ist. Ich bleibe da jetzt dran und bohre weiter bis das Problem final gelöst ist. Die Transformator-Firma kann nicht wissen, dass das Ding kaputt ist, wenn man es ihr nicht sagt. Da Hochbauamt kann nicht wissen, dass es im Gebäude stinkt, wenn man es nicht meldet. Melden können es nur die Personen, die sich den ganzen Tag in diesem Gebäude aufhalten müssen. Und da frage ich mich schon wie es sein kann, dass zig meiner Kollegen jahrelang in diesem Mief sitzen und keiner mal das Maul aufmacht ausser vielleicht um zu spekulieren, was die Chemie allenfalls für schlimme Sachen da macht.

Ich hab's auch schon erlebt, dass uns im Hauptgebäude mitten im Sommer für ein Vorsingen in der Aula die Lüftung abgestellt wird, weil die zu laut brummt. Zuckt eine direkte Kollegin in der Chemie nur mit den Schultern und meint "ja, das machen die immer schon so". Ich hab sie gefragt, ob sie wohl bekloppt ist, bin erst zum Hausmeister (der im Haupthaus ist ein Lieber)

und dann zur Schulleitung und seither wird die Lüftung für gar nichts mehr abgestellt. Nicht-Chemiker können sich nicht vorstellen, welcher epische Gestank sich innerhalb von nur wenigen Minuten im Chemikalienlager verbreitet, wenn dort die Lüftung ausfällt. Abgesehen vom Gestank hat man auch ziemlich schnell ein explosives Gasgemisch in diesem Raum.

Wenn dann irgendwann der Zustand erreicht ist dass alles total abgewrackt ist, dann wird es sicher schwierig das noch wieder heil zu machen. Da vegetieren ja alle zusammen schon viel zu lange vor sich hin als dass noch einer sich aufraffen könnte was zu unternehmen. Aber irgendwie kam es ja dazu und daran haben nicht allein "die da oben" Schuld. Man muss schon selber mal den Arsch hochbekommen vom Stuhl und artikulieren, wo die Probleme sind. Ich schrieb dazu auch schon häufiger was im Zusammenhang mit dem Thema "Digitalisierung", auch da haben wir uns nicht hingesezt und gewartet, was man uns in den Schoss wirft, wir mussten schon mal selber aktiv werden und sagen was wir wollen.

Dieses ewige Gejammere darüber, dass doch jetzt mal bitte irgendjemand irgendwas gegen Corona unternehmen soll nur sicher nicht man selbst, das regt mich auch hier in diesem Thread am allermeisten auf. Mimimi, die Schüler tragen keine Masken, sie halten sich an dieses nicht und auch nicht an jenes, mimimi. Eine kleine Handvoll Leute schreibt hingegen, nö, solche Probleme haben wir nicht, wir bestehen entsprechend rigoros auf das Einhalten des Schutzkonzepts. Viele scheinen sich da aber nicht in der Pflicht zu sehen oder es ist ihnen zu anstrengen oder ich weiss doch nicht was. Entschuldigt bitte, aber ich habe selbst an der Sekundarstufe II noch einen klar definierten Erziehungsauftrag, den habe ich immer schon, das war auch vor Corona schon so. Jetzt zählt es sich besonders aus, wenn man diese Verantwortung auch immer schon wahrgenommen hat, denn dann hat man eben Schüler die wissen, dass ihnen die Löffel langezogen werden, wenn sie die Maske unter der Nase oder gar unterm Kinn hängen haben. Faktisch muss ich aber wenig bis gar nicht "schimpfen", weil es soweit gar nicht erst kommt.